

Philippinen, CFF* Kinderheim *Christ Faith Fellowship

Ein Segen für viele Kinder, seit vielen Jahrzehnten!



Über dieses Lebenszeugnis haben wir uns sehr gefreut und es bezeugt einmal mehr die Nachhaltigkeit unseres Dienstes. Gerne lassen wir euch daran teilhaben:

Mein Name ist MaryAnn L. B. und ich bin 48 Jahre alt.

Meine Eltern trennten sich als ich drei und meine Schwester ein Jahr alt war. Leider kümmerte sich unser Vater gar nicht mehr um uns Kinder, er war Alkoholiker und hatte andere Wertigkeiten als Familie in seinem Leben. Zunächst kamen wir bei unseren gläubigen Großeltern unter. Unsere Mutter sahen wir kaum, da sie sehr viel arbeiten musste. Als Oma und Opa zu alt wurden, um sich um uns zu kümmern, kamen wir in das CFF-Kinderheim. Die Umstellung fiel uns nicht leicht, obwohl es meiner Schwester und mir dort sehr gut ging. Wir wurden nicht nur mit materiellen Dingen versorgt, beharrlich versicherte man uns, wie sehr der Vater im Himmel uns liebt. Das tat mir gut. Außerdem durften wir die Schule besuchen und erhielten auch in Sachen Bildung stets Unterstützung. Nach meinem Schulabschluss gab mir mein Onkel Edgar Bantigue die Gelegenheit nach Cebu umzuziehen, um dort das College zu besuchen. Ich studierte Soziale Arbeit. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich das Vorrecht des Studierens nicht wirklich schätzen. Schließlich kam ich auf die schiefe Bahn. Hatte Freunde, die keine waren und wurde mit 18 schwanger. Von dem Glauben wollte ich gar nichts mehr wissen und zog mit dem Baby zu meiner Mutter. Zwei Jahre später wurde ich wieder schwanger, auch dieser Freund lies mich sitzen. Es begann eine sehr harte Zeit.

Nachdem ich 10 Jahre Single-Mutter war, traf ich einen Mann, der mich scheinbar liebte. Wir zogen in ein kleines Haus, dass er für uns vier mietete. Drei Jahre später kam unsere gemeinsame Tochter zur Welt. Das Leben mit diesem Mann entwickelte sich bedauerlicherweise stetig schwieriger. Zuletzt trennten wir uns. Aber Gott lies nicht locker, immer wieder kam ER in meine Gedanken. Ich weiß, dass mich viele Gebete in dieser Zeit begleiteten. 2008 wurde mir klar, dass nur ER meine Hilfe und Stärke in all den Jahren war und beschloss fortan IHN zum Mittelpunkt meines Lebens zu machen. Nach einigen Entwicklungen besuchte ich die Jüngerschaftsschule von Jugend mit einer Mission. Mittlerweile arbeite ich neun Jahre bei JmeM. Die Frauen vom Rotlichtviertel liegen mir besonders am Herzen. Der Dienst ist oft schwierig, aber gesegnet. Letztes Jahr stellte man bei mir Brustkrebs fest, wurde operiert und bin, Stand heute, krebsfrei.

Der Bibelvers in Jeremia 29,11 hat mir auch in dieser beschwerlichen Zeit immer wieder Mut zugesprochen: *Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR:*

Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.

Rückblickend darf ich sagen, dass die christlichen Werte, die ich von meinen Großeltern und vom Leitungsteam des Kinderheimes vermittelt bekam, noch heute in meinem Herzen sind und letztendlich dazu beitrugen, dass ich eine Kehrtwende zu Gott hin machte. Solange ich kann, möchte ich unserem TREUEN GOTT dienen.

Lasst uns stetig für Menschen beten, die Jesus noch nicht kennen.

Seid gesegnet! *Eure MaryAnn*

